

INDIENHILFE WASSER IST LEBEN e.V.



Gerda Geretschläger (1.Vors.) • Steinmattenstr.36 • 79194 Gundelfingen

Kindern eine Zukunft geben

Gundelfingen, 01. November 2013

Liebe Freundinnen und Freunde der „Indienhilfe Wasser ist Leben“,
liebe Pateneltern,

herzlich bedanken wir uns für Ihre großzügige Hilfe im vergangenen Jahr, für Ihre aufmunternden Worte, Anregungen und guten Wünsche - und auch für Ihre kritischen Fragen!

Fragen wie diese: Wird in Indien unsere Hilfe überhaupt noch gebraucht? Was tut der indische Staat gegen Armut? Was tun die Reichen für die Armen? Kommt unsere Hilfe denn an? Lässt sich überhaupt etwas verändern?

Laut UN-Bericht 2013 leben weltweit noch immer 1,2 Milliarden Menschen in extremer Armut, 350 Millionen Menschen allein in Indien. Darunter Kinder – ohne ausreichende Nahrung, ohne Hygiene, ohne ärztliche Versorgung, ohne Bildung, ohne die geringste Chance auf Aufstiegsmöglichkeiten.

Es ist nicht so, dass der indische Staat gegen Armut und Hunger nichts täte. Die Regierung hat in den vergangenen Jahren vielerlei Wohlfahrtsprogramme auf den Weg gebracht. Aber viele Bedürftige sind nicht in der Lage, Unterstützung in Anspruch zu nehmen. Mehr als ein Viertel der Bevölkerung kann nicht lesen und nicht schreiben und weiß über Rechte und staatliche Förderprogramme nicht Bescheid. Das gilt vor allem für die Landbevölkerung. „Indien ist es trotz seines stetigen Wirtschaftswachstums nicht gelungen, das hohe Hungerniveau zu reduzieren. Soziale Ungleichheit und speziell der niedrige gesellschaftliche Status von Frauen verstärken die Probleme“, aus dem Welthunger-Bericht 2013.

„Lesen und Schreiben sind die ersten Schritte in eine bessere Zukunft“, sagen die ‚Marys‘, unsere indischen Partnerinnen aus dem christlichen Frauenorden „Society of the Helpers of Mary“. In Slums und Dörfern leben sie in kleinen Gemeinschaften mitten unter den Armen. Gesundheitsfürsorge, Wissensvermittlung und die Existenzsicherung von ärmsten Mädchen und Frauen bilden die Schwerpunkte ihrer Arbeit.

Ein Mädchen zu sein ist in Indien bis heute häufig ein Tod bringender Makel. „Damit muss endlich Schluss sein! Unsere Gesellschaft braucht gebildete und selbstbewusste Frauen, die aktiv und gleichberechtigt am öffentlichen Leben teilhaben. Das verbessert ihre eigene Situation und die ihrer Familien. Es muss jedoch behutsam und in kleinen Schritten vorgegangen werden. Traditionen, die über Jahrtausende gewachsen sind, können nicht von heute auf morgen verändert werden. Traditionen sind wie alte Bäume. Sie haben tiefe und starke Wurzeln. Veränderung erfordert viel Überzeugungskraft und Geduld“, Schwester Leela, Ordensoberin, 2012.

2013 unterstützte „Wasser ist Leben“ Gesundheits- Bildungs- und Umweltmaßnahmen in insgesamt 8 Hilfszentren der „Helpers of Mary“. Der nachfolgende Rechenschaftsbericht möchte Sie über den Einsatz der uns anvertrauten Spendenmittel informieren.

1. Vorsitzende: Gerda Geretschläger
E-Mail-Kontakt: gerda.geretschlaeger@gmx.de
Internet: www.indienhilfe-wasser-ist-leben.de
Telefon: 0761 – 52406

Bankverbindung:
Raiffeisenbank Gundelfingen
BLZ 680 642 22
Konto-Nr. 30 30 300

Unser Beitrag 2013

„Bildung ist die beste Mitgift“

Stärkung des Selbstbewusstseins, Ertüchtigung in den praktischen Dingen des Alltags und die Verwurzelung in Tradition und Kultur nehmen bei der Erziehung der Mädchen in den Heimen einen hohen Stellenwert ein. Oberste Priorität aber haben Schul- und Berufsausbildungen.

Fördermittel in Höhe von € 48.500 wurden eingesetzt für Hausaufgabenbetreuung, Nachhilfeunterricht, Examensvorbereitungen und Gebühren, für Computerkurse und Unterricht in klassischem Tanz, Yoga und Selbstverteidigung, für Berufsausbildungen und Studiengänge an Colleges und an der Universität von Mumbai, für den Lebensunterhalt und die Unterkunft in Wohnheimen.

Den beiden Slumschulen von Malwani/ Mumbai mit etwa 350 Kindern wurden € 12.000 zur Verfügung gestellt für Schulmaterialien und Uniformen, Hausaufgabenbetreuung, gezielten Nachhilfeunterricht, Examensvorbereitungen und Mietzahlungen. Obstmahlzeiten wurden mit € 1.000 gefördert. Das Nähzentrum von Malwani wurde mit € 3.000 gefördert. 15 junge Slumfrauen erhielten staatlich anerkannte Zertifikate samt Nähmaschinen. Für Qualifikationen, Fort- und Weiterbildungen von jungen Schwestern wurden € 15.000 zur Verfügung gestellt. Effektive Arbeit setzt qualifizierte Ausbildungen voraus.

Ca. € 12.500 € stammen aus Erträgen der 'E.C.H.O. Stiftung' (Treuhandstiftung des Vereins). Sie wurden für Berufsausbildungen der Mädchen eingesetzt.

Bildung und Gesundheitsvorsorge im Mädchenheim 'Sneha Giri' / Dt. Thane

„In unserem Internat leben 40 Mädchen im Alter von 8-20 Jahren. Es sind Töchter von Ureinwohner-Familien (Adivasi) aus abgelegenen Siedlungen. Sie besuchen Schulen der Umgebung und kehren in den Ferienzeiten in die Familien zurück. Wir sind permanent unterwegs, um Eltern und Mädchen für Schul- und Berufsausbildungen zu motivieren und halten auch regelmäßig 'Elterntage' ab, um die Eltern über die Bedeutung von Bildung aufzuklären“, Schwester Shanta, Leiterin. Für einen Kuhstall und zwei Kühe wurden € 2.450 bereit gestellt.

Wasser für Ureinwohner

In Adivasi-Siedlungen rund um Gangangaon/Thane Distr. wurden drei Brunnen gebohrt. Kosten € 2.000. 62 Ureinwohner-Familien profitieren davon. „Die Brunnen liegen höchstens 1 km von den Siedlungen entfernt. Die Frauen können jetzt viel Zeit und Energie sparen. Sie brauchen keine Wasservorräte mehr anzulegen und können nun jederzeit Wasser holen. Zuvor waren die Frauen auf ihren langen Märschen zu den Wasserstellen häufig überfallen worden“, Schwester Shanta, Leiterin.

Zukunftsperspektiven für besonders benachteiligte Mädchen

Mit € 60.000 sorgten unsere „Paterneltern“ im Kinderdorf 'Naya Jeevan' / Dt. Thane ganzjährig für die Rundum-Versorgung und Schulbildung von 166 Mädchen. **Herzlichsten Dank!**

Patenschaften sind uns ein besonders wichtiges Anliegen. Gegenwärtig gehören zur 'Naya Jeevan'-Familie 240 Mädchen. 200 Mädchen kommen aus Leprafamilien, 40 Mädchen sind HIV pos.

207 Mädchen besuchen die Schule, 33 Mädchen absolvieren externe Berufsausbildungen. „Nach dem 18. Lebensjahr erlischt das Recht auf einen Heimplatz und die Mädchen müssen in Wohnheimen untergebracht werden. Aber wir tragen so lange Verantwortung, bis die Mädels auf eigenen Füßen stehen“, Schwester Priya, Leiterin.

Ärzte aus Mumbai kommen Woche für Woche hierher und betreuen die Kinder ehrenamtlich. Die Kinder mit HIV/ AIDS müssen regelmäßig zur Blutkontrolle nach Mumbai gebracht werden. Hin- und Rückfahrt ca. 200 km. „Laboruntersuchungen und antiretrovirale Therapien sind kostenlos, alle übrigen Untersuchungen und auch die Medikamente müssen aus eigener Tasche bezahlt werden“, Schwester Priya.

Für die Anschaffung eines Allzweckfahrzeuges (zur Beförderung von Kindern, Einkäufen, Ernteerträgen in umliegende Hilfszentren usw.) wurden dem Kinderdorf € 14.600 zur Verfügung gestellt, dazu € 1.000 für außerordentliche medizinische Maßnahmen.

„Für die Farm haben wir einen Landwirt angestellt und einen Hausmeister für die Wohnanlage. Beide Männer sind außerordentlich geschickt. Nun hat auch Usha, unsere dritte Büffelkuh, ein Kälbchen. Wir haben auch zwei Ziegen angeschafft. Unsere Kleinen sind über die Kälbchen und Ziegen sehr glücklich. Jeden Tag kommen sie zum Füttern und zum Streicheln“, Schwester Priya.

Farmerträge: 12.540 Liter Milch, 3.800 kg Reis, 860 kg Zwiebeln, 369 kg Kürbisse, 352 kg Rettiche, 897 kg Blattgemüse verschiedenster Art, verschiedenste Gewürze, Knoblauch und Süßkartoffeln, 325 kg Bananen, 460 kg Papaya, 257 kg Jack fruits, 465 kg Mangos, 187 kg Chikoos, dazu ein paar kg Äpfel und 4 kg Fisch (aus eigenem Fang).

„Befreundete Familien unterstützen uns mit Kleidung und Lebensmitteln.... Vor dem Monsun haben wir viel Brennholz gesammelt. Gas und Kerosin sind rationiert und fast unerschwinglich teuer. Erneut gestiegen sind auch die Preise für die Grundnahrungsmittel. Regelmäßig halten wir die Kinder zu sorgsamem Umgang mit Strom, Wasser und Nahrungsmitteln an.... Entlang der neuen Autobahn haben wir Bananenstauden gepflanzt. Sie halten ein wenig den Lärm und Staub ab und geben Sichtschutz. Seit der Fertigstellung der neuen Autobahntrasse Mumbai – Delhi müssen wir unser Gelände fortzu beaufsichtigen und unsere Mädchen vor ungebetenen Besuchern schützen. Wir machen uns große Sorgen um die Sicherheit der Mädchen und haben bereits viele Schutzmaßnahmen getroffen“, Schwester Priya.

Für den Unterhalt von Farm und Bewässerungsanlagen wurden € 8.000 zur Verfügung gestellt, für Brennmaterialien, Sicherheitsmaßnahmen und notwendige Dachsanierungen € 12.650.

Mehr Sicherheit für Mädchen

60 ärmste Mädchen im Alter von 10-18 Jahren leben im Mädchenheim 'Anand Vihar' / Dt. Ahmednagar. „Seitdem unser Heim mit Solarenergie ausgerüstet ist, ist das Leben einfacher geworden. Die Mädchen können jetzt auch nach Einbruch der Dunkelheit noch lernen. Bislang nahmen sie in den Wintermonaten nur ungern ein Bad. Sie waren oft erkältet und hatten häufig Fieber. Seit es warmes Wasser gibt, betreiben die Mädchen gern Körperpflege, ihre gesundheitliche Situation hat sich wesentlich verbessert. Das schlägt sich auch in besseren Schulleistungen nieder“, Schwester Chaya, Leiterin. Zum Schutz der Mädchen baten uns die Schwestern, sie beim Bau von Sanitäreinrichtungen im Innenbereich zu unterstützen. Kosten € 2.560.

In der Nachbareinrichtung 'Anand Niwas' leben 63 Mädchen. Sie besuchen die 1.-12. Klasse. Auch hier sorgt man sich sehr um die Sicherheit der Mädchen. Man bat uns um Hilfe bei der Anschaffung eines festen Eingangstores und einer soliden Brunnenabdeckung, beim Einbau von Waschräumen, Toiletten und einer Treppe im Innenbereich, bei der Anschaffung von Fenstergittern, Moskitonetzen, Einrichtungs- und Sanierungsmaßnahmen. Dafür wurden insgesamt € 10.150 eingesetzt.

Kinder und Jugendliche aus der Region helfen mit

Wiederholt sammelten Kinder und Jugendliche der Evangelischen Kirchengemeinde Gundelfingen Äpfel von Streuobstwiesen und verkauften den gepressten Saft für den Ankauf und die Aufzucht von Küken. „Wir können es nicht ertragen, dass Lebensmittel bei uns verrotten und Kinder in Entwicklungsländern verhungern“, so Jonathan Gebauer, der Initiator. Unterstützt wurde die Gundelfinger Initiative von vielen Menschen aus der Region und auch vom benachbarten Erasmus-Gymnasium Denzlingen. Für das 'Kükenprojekt' im Hilfszentrum 'Mukta Jeevan' wurden € 1.500 überwiesen. Die Denzlinger Schüler/innen sorgten außerdem für den Unterhalt und die Schulbildung von zwei Patenmädchen im Kinderdorf 'Naya Jeevan' und stellten dem Kinderdorf aus ihrem 'Sponsorenlauf' Mittel für Bildungsmaßnahmen zur Verfügung. Fest angepackt haben auch Schülerinnen und Schüler der Esther-Weber-Schule Emmendingen-Wasser. Mit Hilfe von Aktionen bei der Projektwoche konnten Schuluniformen, warme Westen und Schlafdecken im Wert von € 400 für die Kinder von 'Naya Jeevan' angeschafft werden. Die Schüler/innen der Johann-Peter-Hebel Grundschule Gundelfingen sorgten wieder ganzjährig für den Lebensunterhalt und die Schulbildung von zwei Patenmädchen. Kräftig unterstützt wurden sie dabei von den „Gundelfinger Theaterkids“.

Neue Ordensleitung

An Pfingsten endete die 6-jährige Amtszeit der bisherigen Ordensoberin. Zur Nachfolgerin gewählt wurde Schwester Stella, Mittvierzigerin. Sie war ab 1999 für ihren Orden in Äthiopien und Kenia tätig. Schwester Stella wird die deutschen Unterstützergruppen im Mai 2014 besuchen.

Begutachtung – Nachweise – Verwaltungsausgaben

Die Hilfszentren werden von uns regelmäßig begutachtet, die Verwendung der Fördermittel wird gewissenhaft nachgewiesen. Die Verwaltungskosten lagen auch im zurückliegenden Jahr bei etwa 2 %.

In eigener Sache

Unser Verein verfügt über alle Voraussetzungskriterien zur Erlangung des Spendensiegels. Dennoch hat der Vereinsvorstand mit Zustimmung der Mitgliederversammlung beschlossen, derzeit auf eine Bewerbung zu verzichten. Begründung: Das Siegel muss alljährlich neu beantragt werden und die Vergabe des DZI - Siegels ist mit hohen Gebühren verbunden.

Wir bedanken uns bei all unseren ehrenamtlich tätigen Helfern/innen. Für den kostenlosen Druck und Kuvertierung bedanken wir uns bei der Firma Franz-Mailing, Gundelfingen, für die kostenlose englische Übersetzung bei Richard Dennis, Gundelfingen.

Sehr herzlich danken wir für Ihr Vertrauen! Bitte unterstützen Sie unsere Arbeit auch 2014.

**Wir wünschen Ihnen eine besinnliche Adventszeit,
ein gesegnetes Weihnachtsfest
und ein gesundes und glückliches Neues Jahr 2014!**

Gerda Geretschläger

Inge Dännart

Gerda Geretschläger (1.Vors.)

Inge Dännart (2.Vors.)

Freundlich bitten wir um Ihre eMail Adresse. Wir werden sie vertrauensvoll behandeln.